



Hochschule RheinMain
University of Applied Sciences
Wiesbaden Rüsselsheim



Deutscher Verein
für öffentliche
und private Fürsorge e.V.

Fachkongress

Fremdunterbringung qualifizieren - Praxiswende einleiten - Professioneller Kontext, Elternarbeit, Rückführung - vom 21. bis 23. September 2015 an der Hochschule RheinMain, Wiesbaden

Kooperationsveranstaltung des Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge, Berlin und dem Institut ISAPP am
Fachbereich Sozialwesen der Hochschule RheinMain Wiesbaden

Tagungsleitung

Prof. Dr. Josef Faltermeier, Hochschule RheinMain Wiesbaden, FB Sozialwesen

Réka Fazekas, Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V., Berlin

weitere Referentinnen und Referenten

Michael Biene, Institut SIT, Oberdiessbach/ Schweiz

Dr. Marie-Luise Conen, CONTEXT, Institut für Systemische Therapie und Beratung, Berlin

Sabine Gallep, Wiss. Referentin im Deutschen Verein, Berlin

Elisabeth Helming, Deutsches Jugendinstitut München

Delia Kraemer, GEBIT GmbH & Co. KG, Münster/Wf.

Thomas Mörsberger, Rechtsanwalt, Lüneburg

Dr. Remi Stork, Diakonie Rheinland Westfalen Lippe

Alexandra Szylowicki, Kompetenzzentrum Pflegekinder e. V., Hamburg

Termin	Montag, 21. September bis Mittwoch, 23. September 2015
Tagungsort	Hochschule RheinMain Wiesbaden, Fachbereich Sozialwesen
Tagungskosten	225,-- € (ohne Übernachtung, Frühstück und Abendessen) Im Tagungspreis sind Mittagessen am 21., 22. und 23.09.2015 sowie kleine Snacks enthalten (z. B. Kaffee, Obst, Wasser, Brötchen).
Anmeldungen	bis Montag, 17. August 2015 unter www.hs-rm.de/sw/forschung-weiterbildung/tagungen/fachtagung-fremdunterbringung

Der seit vielen Jahren anhaltenden Diskussion über den Anstieg der Kostenentwicklungen in den Erzieherischen Hilfen einerseits und den doch eher begrenzten Erfolgen der Öffentlichen Erziehung andererseits steht die Forderung nach einer grundlegenden Weiterentwicklung der Hilfen zur Erziehung gegenüber. Dabei beziehen sich diese vor dem Hintergrund entsprechender Forschungsergebnisse vor allem auf eine neue Einordnung der Rolle von Herkunftseltern/ - familien und der Arbeit mit ihnen. Dies ist verbunden mit der Notwendigkeit, das Verhältnis von Herkunftsfamilien und Erzieherischen Hilfen teilweise „neu“ zu denken. Hierfür sind neue Entwürfe für konzeptionelle Entwicklungslinien, fachliche Standards und für die strukturellen Rahmenbedingungen der Erzieherischen Hilfen erforderlich. Es gilt deshalb, mit neuen und bewährten, jedenfalls wirksamen Konzepten und qualifizierter fachlicher Ausstattung die Praxis vor Ort in diesen Bemühungen zu unterstützen und neue Orientierungen und Handlungsstrategien aufzuzeigen.

Der Fachkongress will sich diesen Herausforderungen annehmen: Die theoretische Begründung für eine neue Ausarbeitung der Erzieherischen Hilfen zusammenfassen, wirksame Konzepte von Elternarbeit und Restabilisierung vorstellen und die Bedingungen und Arbeitsansätze für die Rückkehr von Kindern in ihre Herkunftsfamilien ausloten. Wie kann künftig die Fremdunterbringung erfolgreich ausgestaltet werden - von der Vorbereitung über die Vermittlung und Beendigung/ Nachbereitung? - und was können die sozialen Dienste öffentlicher und freier Träger für eine erfolgreiche Erziehungspartnerschaft, in die Eltern aktiv mit einbezogen werden, tun?

Die Veranstaltung wendet sich sowohl an Leitungskräfte und Fachkräfte von öffentlichen und freien Trägern, insbesondere aus den Allgemeinen Sozialen Diensten, den Erzieherischen Hilfen, aus dem Pflegekinderwesen und der Heimerziehung, aber auch an Pflegeeltern und an alle, die sich mit der Thematik der Erzieherischen Hilfen und der Eltern- und Familienarbeit befassen.

P R O G R A M M

Montag, 21. September 2015

- | | |
|-------------------|--|
| 11.00 | <p>Begrüßung
 <i>Reka Fazekas, Deutscher Verein, Berlin</i>
 <i>Josef Faltermeier, Hochschule RheinMain Wiesbaden</i></p> |
| 11.15 - 12.15 | <p><u><i>Josef Faltermeier</i></u>
 Paradigmenwechsel in den Erzieherischen Hilfen - Herkunftsfamilien als Family-Partnership: Herausforderungen an die Erzieherischen Hilfen“
 anschl. Plenumsdiskussion „Praxiswende einleiten - warum, wie?“</p> |
| 12.15 - 13.00 | <p><u><i>Sabine Gallep</i></u>
 Zielperspektiven des Deutschen Vereins zu den Hilfen zur Erziehung - Einordnung weiterer Empfehlungen bundesweiter Organisationen</p> |
| 13.00 - 14.00 Uhr | Mittagspause |
| 14.00 - 15.00 | <p><u>Professionelle Fremdunterbringungen - Erziehungspartnerschaft konkret:</u></p> <p><u><i>Alexandra Szylowicki</i></u>
 Anforderungen an eine professionelle Pflegekinderhilfe</p> <p>Kurze Pause</p> |
| 15.15 - 16.15 | <p><u><i>Delia Kraemer</i></u>
 Fachliche Standards in der Heimerziehung</p> |
| 16.30 - 17.30 Uhr | <p>anschließend Diskussion im Plenum
 „Fachliche Standards in der Fremdunterbringung“</p> |
| 17.30 - 18.15 Uhr | <p><u><i>Delia Kraemer</i></u>
 Rückkehr von Kindern in die Herkunftsfamilien - Voraussetzungen für eine erfolgreiche Praxis</p> |
| 18.15 - 18.30 | Zusammenfassende Kernpunkte des Tages und Ausblick |

Dienstag, 22. September 2015

- 09.30 **Einführende Anmerkungen und Kommentierung der Themenschwerpunkte**
- 09.45 - 11.00 Uhr Marie-Luise Conen
Eltern- und Familienarbeit in Zwangskontexten - aber wie?
- 11.15 - 13.00 Uhr Marie-Luise Conen
Besprechung von Praxisbeispielen im Plenum
- 13.00 - 14.00 Uhr Mittagspause
- Elternarbeit heute:**
- 14.00 - 14.45 Uhr Remi Stork
Elternpartizipation in den stationären Hilfen - Zwischenergebnisse eines Projekts
- 14.45 - 15.45 Uhr Michael Biene
**Systemische Interaktionsberatung:
Mit Herkunftseltern und -familien arbeiten: Anders, besser, erfolgreicher -
Anleitungen zum selber machen?“**
- 15.45 - 16.00 Uhr Pause
- 16.00 - 17.00 Uhr Elisabeth Helming
Zusammenarbeit mit Eltern, deren Kinder sexuelle Gewalt erfahren haben
- 17.00 - 18.00 Uhr Remi Stork
**Dialogisches Elterncoaching - partnerschaftlich und
ressourcenorientiert**
- 18.00 - 18.30 Uhr **Zusammenfassung der Kernpunkte und Diskussion mit dem Plenum**
Moderation: Reka Fazekas/ Josef Faltermeier

Mittwoch, 23. September 2015

- 09.30 **Begrüßung und Erläuterungen zu den Tagesthemen**
Reka Fazekas
- 09.45 - 10.30 Uhr **Workshops „Praxis der Elternarbeit“**
 - Systemische Interaktionsberatung
 - Elternarbeit bei sexueller Gewalt
- 10.45 - 12.15 Uhr Thomas Mörsberger
Fremdunterbringung ohne Entfremdung - Funktionen des Rechts
anschl. Plenumsdiskussion
- 12.30 - 13.30 Uhr **Zur Reform der Fremdunterbringung - die nächsten Schritte**
Ein Rundgespräch mit Referent_innen und Plenum
Moderation: Josef Faltermeier
- 13.30 Uhr **Schlussbemerkungen**
Reka Fazekas
anschl. Mittagessen/ Ende der Tagung

Referentinnen/ Referenten

Michael Biene

Diplom-Psychologe, Oberdiessbach, Schweiz, Begründer des familientherapeutischen Projekts Triangel in Berlin, Leiter des SIT-Instituts in Bern mit dem Schwerpunkt Implementierung Elternaktivierender Arbeitsformen in Institutionen und Sozialräumen

Dr. Marie-Luise Conen

Dipl.-Psych., Dipl.-Päd., M. Ed (Temple University); systemische Paar- und Familientherapeutin, Supervisorin und Fortbildnerin; Leiterin des Context-Instituts für systemische Therapie und Beratung, Berlin; zahlreiche Veröffentlichungen u.a.: (mit Gianfranco Cecchin) "Wie kann ich Ihnen helfen, mich wieder los zu werden". Therapie und Beratung mit unmotivierten Klienten und in Zwangskontexten".

Prof. Dr. Josef Faltermeier

Dipl. Päd. / Dipl. Sozialarbeiter, Dr. phil., bis 2009 Abteilungsleiter im Deutschen Verein, Berlin, 2009 bis 2011 Vertretungsprofessur und Honorarprofessur am FB Sozialwesen der Hochschule RheinMain Wiesbaden, von 2011 bis 2014 Dekan des FB Sozialwesen

Réka Fazekas

Ass. jur., Studium der Rechtswissenschaften in Berlin. Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Prof. Dr. Johannes Münder, Lehrstuhl für Familien- und Sozialrecht, TU Berlin, seit 2013 wissenschaftliche Referentin im Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V., Arbeitsfeld II (Kindheit, Jugend, Familie, Soziale Berufe). Dort zuständig für Grundsatzfragen der Kinder- und Jugendhilfe, Kinderschutz, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund.

Sabine Gallep

wissenschaftliche Referentin im Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V., Berlin, von 2008 bis 2011 Dozentin für Sozialrecht für das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung des Landes Rheinland-Pfalz.

Elisabeth Helming

Dipl.-Soziologin, seit 1991 wissenschaftliche Referentin am Deutschen Jugendinstitut e.V. in München; Forschung in verschiedenen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe: Ambulante Hilfen zur Erziehung, Gendermainstreaming in der Kinder- und Jugendhilfe, Pflegekinderhilfe in Deutschland, Kurzevaluation Frühe Hilfen, Sexuelle Gewalt gegen Mädchen und Jungen in Institutionen. Aktuell tätig als „Senior Researcher“ in der Fachgruppe „Familienhilfe und Kinderschutz“.

Delia Kraemer

Diplom-Sozialpädagogin, Supervisorin/Organisationsberaterin, Produktkoordinatorin Fort- und Weiterbildung in der GEBIT Münster, Langjährige Erfahrungen in den Bereichen ‚Sucht‘, ‚Arbeit mit sexuell missbrauchten Mädchen‘, ‚Controlling /Qualitätsentwicklung‘ und Leitungsfunktionen im Jugendamt, Fortbildungsreferentin zu spezifischen Themen der ‚Frühen Hilfen‘ und ‚Rückführung‘

Thomas Mörsberger

Rechtsanwalt, Lüneburg, von 1993 bis 2004 Leiter des Landesjugendamts Baden (Karlsruhe), seit 1999 Vorsitzender des Deutschen Instituts für Jugendhilfe und Familienrecht e.V. (DIJuF), Heidelberg, Mitglied des Runden Tisches Heimerziehung (2009/2010).

Remi Stork

Diplom-Pädagoge, Dr. phil., Referent bei der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe, Qualitätsentwickler im Kronberger Kreis für Dialogische Qualitätsentwicklung e.V

Alexandra Szylowicki

Diplom-Pädagogin und systemische Coachin DGSF, zwischen 1993 und 2014 Leiterin des PFIFF in Hamburg, Mitbegründerin des Kompetenzzentrum Pflegekinder e.V., Berlin, dort seit 2009 im Vorstand